

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 27 (1945)  
**Heft:** 3

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

Abonnementpreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50, halbjährlich Fr. 6.00  
 Auslands-Abonnement pro Jahr Fr. 16.-  
 Einzelnummern kosten 20 Rappen / Erschließung in sämtlichen Bahnhof-Kiosken / Abonnement-Einsparungen auf Postgebühren VIII & Winterthur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine  
 und des Schweizerischen Zivilen Frauenhilfsbundes  
 Verlag: Gemischthaus 'Schweizer Frauenblatt', Zürich  
 Inseraten-Nachnahme: Annonciation S. G., Grossestrasse 64, Zürich 2, Telefon 27 29 75, Postfach-Konto VIII 12433  
 Administration, Druck und Expedition: Buchdruckerei Winterthur AG, Telefon 22 52, Postfach-Konto VIII b 58  
**Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben**

Insertionspreis: Die einseitige Werbetextzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland / Neuanlagen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. / Chiffregebühr 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschläge der Inserate - Inseratenschluß Montag abend

## Zum Bundesgesetzentwurf über die Schweizerischen Bundesbahnen

Was die Schweizerischen Bundesbahnen für unser Land bedeuten, haben die letzten Kriegsjahre mit besonderer Deutlichkeit gezeigt. Ohne die von Kohle- und Gummilieferungen weitgehend unabhängigen Transportleistungen unserer Staatsbahnen wäre der Schweiz das Durchhalten sowohl in militärischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht kaum möglich gewesen. Und daß wir Schweizer im letzten Kriegsjahr per Bahn noch ohne nennenswerte Einschränkungen in unserem schönen Land herumreisen können, ist eine Annehmlichkeit, die heute in Europa nicht selbstverständlich ist.

Diese Leistungen muß sich berechnen lassen, wer am 21. Januar über das Bundesgesetz abstimmt; denn dieses Gesetz legt dem Schweizer Volk gleichsam die Rechnung für alle die Leistungen vor, und es ist keine kleine Rechnung!

Es wird sich manches von uns fragen, ob denn der einzelne Bürger diese Rechnung nicht vorweg durch Entziehung des Willetpreises und der Güterzinsen bezahlt habe, dies umso mehr, als doch beim feinerzeitigen Rückkauf der Privatbahnen durch die Eidgenossenschaft optimistische Politiker von einer künftig tragreichen Personalförderung durch die Bahnen gesprochen hatten.

den bezahlen müssen, einfach deshalb, weil es bereits heute vollumfänglich dafür haftet. Für die Zukunft wichtig sind aber die Bestimmungen des Gesetzes, die eine solche Verschuldung unserer Bahnen inskünftig verhindern sollen, so Art. 16 und vor allem Art. 16 Absatz 2, der besagt, daß ein Festbetrag in der Bahnrechnung gedeckt werden muß und nicht auf die neue Rechnung vorgetragen werden darf.

Ob es im übrigen richtig ist, der nächsten Generation außer unsern großen Schulden aus dem gegenwärtigen Krieg auch noch die alten Bundesbahnschulden zu hinterlassen, mag jedes von uns selber entscheiden.

Die zweite wichtige Frage des Gesetzesentwurfs kann man folgendermaßen formulieren: Sollen die Bundesbahnen weiterhin ganz in Eigentum und Verwaltung des Staates bleiben, oder sollen sie privatrechtlichen Einflüssen freigegeben werden? Um diese Frage wird sich der Haupt-

kampf der Abstimmlung entspinnen. Das Gesetz steht auf dem Boden: Staatsbahn und Staatspersonal. Das heißt: Bundesversammlung und Bundesrat haben im Rahmen des Gesetzes über die wichtigsten Fragen der Bahnverwaltung und -politik zu befinden nach dem Grundgesetz, der in Artikel 3 des Gesetzesentwurfs umschrieben ist: „Die Bundesbahnen haben der Volkswirtschaft und der Landesverteidigung zu dienen. Bei der Tarif- und Fahrplangehaltung haben sie auf die volkswirtschaftlichen Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen, soweit ihre finanziellen Mittel es gestatten.“ Die Bundesbahnen sind nach gefundenen betriebswirtschaftlichen Grundfragen zu verwalten und zu betreiben. Sie sind dauernd in gutem Zustand zu erhalten und haben sich den Erfordernissen des Verkehrs und den Fortschritten der Technik anzupassen.“

Die Bundesbahngesetzgebungen sollen nach dem Gesetzesentwurf den Bestimmungen über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten unterstellt sein. Ihr Anstellungsverhältnis soll also öffentlich-rechtlicher Natur bleiben. Die Bundesversammlung erläßt hierüber die nötigen Gesetze.

H. Autenrieth.

fer Entwicklung Recht zu geben, da sie die Entscheidung und -scheidung durch einfache Registrierung gebot, die rechtlichen Auswirkungen der Ehe auf ein Minimum beschränkte und die Auflösung von Ehe und Familie sehr leicht machte. Es ist aber in dieser Entwicklung das letzte Wort noch nicht gesprochen und bereits sollen in Ausland andere, die Familie stützende Tendenzen wieder wirksam sein. Für unsere Verhältnisse wird maßgebend sein, ob neben den Leistungen des Staates, die Haltung des Einzelnen zur Familie sich derart festigt, daß eine Heilung kommen wird.

Es kann nicht Alles konzentriert, nicht Alles wiederbelebt werden in seiner früheren Form. Aber Anerkennung von Autorität, Unterordnung und Einordnung in eine Gemeinschaft, wird auch in der neuen Ordnung der Dinge wiederhergestellt sein müssen. Ob der Einzelne wieder im Inneren erreicht werden kann dem Glauben an eine übergeordnete, göttliche Macht, ob er die Bereitschaft zur Unterstellung seiner individuellen Wünsche an die Güter der Familie, zum Volk willens wieder erlerne und sich einer Autorität, nämlich der göttlichen, wieder zu fügen vermöge, das ist die eine Seite der Fragestellung. Die andere ist praktische Art: ob es gelingt, an Stelle der Familienarbeitsgemeinschaft, wie sie die Großfamilie früherer Zeit kannte, wieder das Erlebnis einer familiären Arbeitsgemeinschaft zu schaffen. Nicht wieder wird es der gemeinsame Hof sein, der fast autarkisch die kleine Gesellschaft versorgt, sondern in der großen Gemeinschaft des modernen Volkes müßte sich die Lebensgemeinschaft heraufbilden, das Mann und Frau, alte und junge, Industriearbeiter und Bauer, Hausfrau und Verkäuferin, Professor und Bankangestellter, Lehrerin und Busfahrer gleichmächtig Teil der großen Erwerbsgemeinschaft sein, die einander ganz lieb „braucht“, um das Leben gehalten zu können. Dann müßte der Familie, in der z. B. der Vater Maschinenbauer, die Mutter Hausfrau, der Sohn Postangestellter, die Tochter Verkäuferin ist, in all der Vielfalt der auseinanderführenden Interessen — auch wenn Fußball und Kino, Stammtisch und Kaffeegesprächen noch ihre entpannende Aufgabe beibehalten — wieder klar werden, daß sie auch in gleicher Arbeit dem gemeinsamen Leben dienen. Utopie? Sollte solch bindendes Gemeinschaftsleben allein dort möglich sein, wo der Boden, die Ackerde, die reale Tragfläche der Arbeitsgemeinschaft ist? Wir wissen es nicht, wir wissen nur um die große Gefährdung, in der heute alle staatliche und familiäre Ordnung steht, aber auch um die Tatsache, daß sich nur in der Zeit der Gefährdung neue Kräfte schöpferischer Art einschalten. Ihnen muß wir trauen.

Neben der durch Gesetzgebung zu leistenden Aufgabe wird immer auch das Volk selbst in Anpassung an sich wandelnde Lebensformen die Mittel und Wege finden müssen. Aber es ist wichtig, nicht einfach durch Flickarbeit „bis auf das“ zu plätschern, sondern sich die Ursachen

## Die bedrohte Familie I.

E. R. In ihrer Session vom Dezember 1944 hat die Bundesversammlung die Gesetzesvorlage des Bundesrates über Familienrecht gutgeheißen. Es wird nun der Bundesversammlung ein Artikel eingebracht werden, demzufolge sich die oberste Behörde mit den Fragen des Familienschutzes befassen kann und soll. Die reale Auswirkung haben wir auf dem Boden der Gesetzgebung zu erwarten durch Bestimmungen, die Einführung oder den Ausbau von Sozialversicherungen (Mutterschaftsversicherung, Familienausgleichskassen, Altersversicherung, a.) zu beschleunigen und durch vermehrte Subventionierung von Seiten des Bundes an die verschiedenen, dem Wohle der Familie dienenden Institutionen.

Damit wird der Sozialstaat leisten, was ihm durchführbare Pflicht ist. Seine Mittel, an der Überwindung der Krise der Familie zu arbeiten, sind Gesetzgebung und Geld. Würde man aber allein von diesen Mitteln eine Gesundung der Verhältnisse erwarten, so wäre dies gleichsam, als wollte man beim Eisgang das reisende Eis durch Klammern zusammenhalten, um so der glatten Eede über dem reisenden Strom längerer Dauer zu geben, damit ihr Einsturz nicht eine treibende Masse sich reisender Blöcke offenbare. Ist es hier auch nicht naturhafter Aufbruch, so doch zivilisationsbedingte Strömung, welche Geweines zersprengt und Zersprengtes als Bruchstück mit sich führt.

Wir dürfen nicht vergessen, die Krise des Familienverbandes, die den familienschützenden berart nicht doch, daß das Wort in wenig Jahren zum Schlagwort werden konnte, kommt nicht aus dem schuldhaften Verhalten Einzelner, das viel

eher eine Folge der Krise ist. Wenn junge Ehegatten ihre Ehe, kaum begonnen, verloren geben und zur Scheidung drängen, wenn Jugendliche dem „langweiligen“ Familienleben durch alle mögliche Zerstreuung enttrinnen wollen, wenn Greise ob der Herabsetzung der Familie nirgend mehr Heimatrich in der Familie der jüngeren Generation haben, so ist dies nicht einfach verantwortungslos vom Nennenden der Familienglieder zuzuschreiben.

Es fehlen heute weitgehend die beiden großen Bindungen, welche die Großfamilie vor der Industrialisierung fester zusammenhielten: die Autorität des Familienoberhauptes, befestigt durch das Beispiel der gemeinsam arbeitenden Eltern, die Autorität der Sitte, welche vorschreibende Kirche und — das wohl stärkste Bindemittel: die gemeinsame Arbeit im Dienst des Lebensunterhaltes, wie sie in der Großfamilie üblich war und heute nur noch im Bauern- und Gelehrtenstand, und auch da nur teilweise vorhanden ist.

So braucht es neben dem vom Staat anzustrebenden Mitteln, noch ganz andere Neuerungen äußerer und Bindungen innerer Art, wenn ein gesundes Familienleben wieder zur Quelle der Volkskraft werden soll. Es gibt manche nachdenkliche Menschen, die sich fragen, ob eine Aera der Vermassung, der Kollektivierung der Menschen es nicht mit sich bringt, daß andere Formen des Zusammenlebens im Staate die zerfallenden Formen, die für die Kleinfamilie heute maßgebend sind werden, ablösen. Die russische Zivilgesetzgebung der Zwanzigerjahre schien die-

schon eine Folge der Krise ist. Wenn junge Ehegatten ihre Ehe, kaum begonnen, verloren geben und zur Scheidung drängen, wenn Jugendliche dem „langweiligen“ Familienleben durch alle mögliche Zerstreuung enttrinnen wollen, wenn Greise ob der Herabsetzung der Familie nirgend mehr Heimatrich in der Familie der jüngeren Generation haben, so ist dies nicht einfach verantwortungslos vom Nennenden der Familienglieder zuzuschreiben.

Es fehlen heute weitgehend die beiden großen Bindungen, welche die Großfamilie vor der Industrialisierung fester zusammenhielten: die Autorität des Familienoberhauptes, befestigt durch das Beispiel der gemeinsam arbeitenden Eltern, die Autorität der Sitte, welche vorschreibende Kirche und — das wohl stärkste Bindemittel: die gemeinsame Arbeit im Dienst des Lebensunterhaltes, wie sie in der Großfamilie üblich war und heute nur noch im Bauern- und Gelehrtenstand, und auch da nur teilweise vorhanden ist.

So braucht es neben dem vom Staat anzustrebenden Mitteln, noch ganz andere Neuerungen äußerer und Bindungen innerer Art, wenn ein gesundes Familienleben wieder zur Quelle der Volkskraft werden soll. Es gibt manche nachdenkliche Menschen, die sich fragen, ob eine Aera der Vermassung, der Kollektivierung der Menschen es nicht mit sich bringt, daß andere Formen des Zusammenlebens im Staate die zerfallenden Formen, die für die Kleinfamilie heute maßgebend sind werden, ablösen. Die russische Zivilgesetzgebung der Zwanzigerjahre schien die-



**Erzählung von Marie v. Ebner-Eschenbach**

**Der Patient:** Maslan geht dem Tod entgegen. Es flücht, daß kein Mann die ihm gewordenen Sorgen der Ehefrau Maslan und die zu erwidern beginnt und so vollendet ihre tragische Schicksale. Maslan hat das Durcheinander der Ehe mit sich selbst erklärt, indem verlassenen Mann in der Wüste zu verlassen, ja ihn betrogen, aber nur auf sein Leben. So weit kommt es ihm, nicht mehr und nicht weniger. Der Patient unterrichtet die Maslan über den Verfall der Ehe.

**Der Patient:** Die schwerhörige Alte hatte den Patient nicht aus den Augen gelassen, mit welcher Bitterkeit beobachtete sie jede seiner Taten, jede seiner Bewegungen und mochte sich nun auf einmal ins Gespräch.

„O Schindler, er ist hier so gut aufgehoben, der Patient; besser aufgehoben als hier kann er nirgend sein. Tag und Nacht geht er acht auf ihn, und was er sich wünscht bekommt er. Er hat selber hat er auch verlangt.“

„Ihr taucht, Maslan?“ fragte der Patient vorwurzelt, „ein Unfinstern der Eurem Zustand Der Doktor sagt, daß Ihr knapp an einer Lungenentzündung vorüber gekommen seid.“

„Sie sind kein Raucher, geistlicher Herr, sonst

wüßten Sie: einem Raucher schadet das Rauchen nicht, so lang der Tabak ihm schmeckt, ist noch alles gut.“

„Srecht nicht, vor allem widersprecht nicht! Aus diese Art kommen wir nicht weiter. Ohne Umschweife also Maslan, Ihr sollt zu Eurer Frau. Sie wartet auf Euch mit offenen Armen wartet sie, hat alles zu Eurem Empfang vorbereitet, und wie vorbereitet eine Fremde es zu sein.“ — Er machte die lockende Beschreibung des Kaufes des Gartens, der Wirtschaft und schloß: „Ich will Euch nicht mehr verzeihen, will Euch die Überzeugung nicht verdrängen, ich sage Euch: wie Ihr's gern habt, so ist es, und was Ihr gern habt, ist alles da — Tabak, Schokolade.“

„Ja, Schokolade, freilich“, wiederholte Maslan.

„Da ist ein so geschickter, kleiner, weißer und hat ein braunes Ohr.“

„Wie der Patient“, sagte Maslan und der Schimmer eines Kinderlächelns glitt über sein abgemagertes Gesicht, sofort aber verzerrte es sich im Zorne: „Die alte Frau, die leidet keinen Grund — mag nur Rauchen, verflucht mir die Stunde, die Sie ist.“

Er hatte die Frau gegen sie, und sie besaß sich, dem Patient zuzuhören.

„Er ist nicht recht im Kopf, wissen. Es kommt vom Fieber. Was ich oft von dem anderen muß.“

In die Stille, die nun eintrat, ertönte das Getöse von Weiden — ein Wagen war herangebraut, hielt vor dem Hause, und man vernahm ein anklingendes, vermaltes Weidenhallen.

Maslan blickte auf, der Patient begab sich an

das Fenster, die Alte folgte, beugte sich hinaus und freute sich in hellem Schreden:

„Der Jesus Christus — das Wägelchen vom Hof. Es ist schon leer, sind schon ausgehoben. Herr Jesus Christus, am End ist es gar die Bäuerin!“

Aus der Brust des Kranken rang sich ein lastender Laut, ein Wimmeln, ein Stöhnen wohniger Erwartung, an Schmers genestenden Entzückens, Freudig bewegt, Worte des Willkommens auf den Lippen, schritt der Patient aus dem Zimmer auf den Hof.

Wahr die zu begrüßen er gehofft hatte, war nicht gekommen; der Knecht allein trampelte in seinen schmerzlichen Stiefeln die Treppe herauf und meldete: Die Frau ist da, das Wägelchen. Für alle Fälle lasse sie sagen, wenn der Herr vielleicht fahren möchte.

Der Weistliche beugte sich um zu warten und lehrte in die Stube zurück, seine Enttäuschung so gut wie möglich hinter einer treulichen Miene verbergend:

„Seht nur, seht“, sagte er, „jetzt schickt Eure Frau gar das Wägelchen um Euch. Ja, da bist Du nicht, da müßt Ihr fahren. Wir bringen Euch hinter, der Knecht und ich werden Euch im Hofen ein, es wird Euch nicht schaden, es ist ein so schöner, warmer Sommerabend. Aus, Maslan, nun, rafft Euch auf.“

Wahr Maslan hatte sich frei auf den Rücken gegeben, die Arme über der Decke ließ an den Leib geschlossen. „Es kann nicht sein“, sagte er, „ich kann nicht zu ihr, ich hab's verschoren.“

„Mr. Euren Schmutz, Maslan, was Ihr nur denkt! Ein Schmutz, der keine Geltung hat. Keine Gel-

ting!“ wiederholte er lauter, als Maslan ihn unterbrechen wollte, „denn Ihr habt ihn getan in jüngerer Zeit.“ — Mr. Euren Schmutz!... Als ob vor Gott zum Zeugen einer ungetreuen Handlung aufrufen dürften! Ein Frevler — betet zu Gott, daß er Euch Euren Frevler verzeihe!“

„Das hat der Herr Kanonikus mit alles schon gesagt“, verzückte Maslan trotz, „nicht einmal, hundertmal, das hilft alles nichts bei mir, ich kann's nicht tun, ich hab's verschoren.“ — Und wenn ich's nicht verschoren hätte?“ — er erhob die Stimme und schaute zwischen zwei Säulenankern und schloß mit einem Ringend: „Ich kitz' doch nicht, ich bin der Herr!“

Der Weistliche betrachtete ihn von neuem mit einem langen, verneinenden Blick und sagte: „Ich habe dich erst genommen, ich habe unterd. Dem höchsten Geist ist unmaßgebend, du armer „Frevler“, du Knecht beiner Tanten und Tante.“ Und so hat er denn befähigt, gab zu: „Ja, ja, Ihr seid der Herr; und weil Ihr es seid und durchaus nicht zu Eurer Frau gehen wollt, so laßt sie denn bekommen. Wenn sie nur einen Tag da wäre, es würde anders aussehen bei Euch.“

„Freilich“, sagte Maslan.

„Ihr seid der Herr — befehlt ich zu kommen.“

„Begehren?... Freilich kommt ich, wenn ich wollt.“

„So, Maslan, also! Ich laßt ihr durch mich begehren, daß sie kommen soll. Ich übernehme die Verantwortung.“

„Wohlfahrt?“ wiederholte der Knecht misstrauisch, und der Patient beugte sich zu beruhigend.



Eine Briefe Rechtskunde vom Erben

3. Ueber das Testament

Wer kann ein Testament machen?

Jedermann, der 18 Jahre alt und urteilsfähig ist, d. h. der die Fähigkeit besitzt, vernunftgemäß zu handeln...

Welches ist die einfachste Form des Testaments?

Das eigenhändige Testament kann ohne Beizug einer Unterpersion herbeiführt werden. Es muß aber von Anfang bis Ende, mit Einschluss der genauen Angabe des Erb, Tag, Monat und Jahr...

Wohin ist ein Testament zu legen?

Es ist ein Testament zu legen in die Hände eines öffentlichen Beamten, eines Notars, eines Richters, eines Pfarrers, eines Amtmanns...

Was ist der Inhalt eines Testaments?

Im Rahmen der freien Verfügung kann der Erblasser Erben einlegen oder Vermächtnisse bezeichnen. Unter dem Vermächtnis versteht man die Zubehörende eines Vermögensgegenstandes...

Kann ein Testament widerrufen werden?

Ja, und zwar entweder durch Vernichtung der alten oder durch Errichtung einer neuen Verfügung, welche den Widerruf ausdrücklich ausspricht...

Kann ein Testament angefochten werden?

Eine Anfechtung ist möglich, wenn ein Formfehler vorliegt, wenn der Erblasser unzurechnungsfähig war oder endlich, wenn die Verfügung einen unrichtigen oder rechtsunwürdigen Inhalt hat...

Dr. Elisabeth Kägel

des Landes klar zu machen, wie auch die Ziele neu zu erkennen, um die Wege zum Ziel markieren zu können...

(Wichtiges über die Haushälterinnen gegen den Zerfall der Familie sah Prof. Lager in seiner dem Bundesrat vorgelegten Abhandlung...

Gerienkurfe für Haushalt-Lehrmeisterinnen

Nachdem die Normen für die Haushalt-Lehrerinnen festgelegt sind, veranlaßt die Allgemeine Arbeitervereinschaft...

Viele Frauen, die sich meistens zu Haushalt-Lehrmeisterinnen eignen, sind doch zum großen Teil in der Lebensweise ihrer Aufgabe...

Amerikanische Ärztinnen kämpfen gegen den Krebs

„Ja, was sollen wir nicht alles. Eine vorzuziehende Untersuchung gegen den Krebs sollen wir einführen!“, bemerkte kürzlich Frau McKeen...

Drei Epitafien gibt es heute, die in USA regelmäßig in Untersuchungen an Krebs in den durchgeführten. Ihre Arbeit ist hohndrechend und sie berichten stolz davon...

Krebs-Vorbeugungs-Spital

Untersucht wurden Frauen zwischen 30 und 80, in den ersten Jahren kamen sie in halbjährlicher Abstand...

Von den 654 Frauen, die Dr. L'Esperance in New York während der ersten zwei Jahre untersuchte, stellte sie bei 49 einen beginnenden Krebs fest...

Eine solche vorbeugende Untersuchung besteht aus mehreren Besuchen, genauen inneren Untersuchungen und eingehenden Fragen...

Umgekehrt zur gleichen Zeit wie New York erkrankte Frau Dr. Catherine Macfarlane an vorzuziehender Krebsuntersuchungen im medizinischen Frauencollege von Philadelphia...

Um diesem Wunsch zu entsprechen, genügt die bündelnde Arbeitervereinschaft für den Hausdienst vom 5. bis 10. Februar...

Der Kurs soll gegenwärtigen und künftigen Lehrmeisterinnen nicht einzig zur Weiterbildung dienen...

Für die Verpflegung (5 Tage Pension plus ein Mittagessen) ist ein bestimmter Preis angesetzt...

Ausführliche Programme stehen zur Verfügung bei der Märkten Berufsberatung in Ghar und der Präsidin der bündelnden Arbeitervereinschaft...

Amerikanische Ärztinnen kämpfen gegen den Krebs

tiger als in der Hauptstadt. Von 1000 Frauen haben nur 3 beginnenden Gebärmutterkrebs...

Als drittes dieser bahnbrechenden Epitafien erheben im Mai 1943 das „Frauen- und Kinderhepita“ in Chicago seine Untersuchungen...

Die Kosten dieser Behandlungen sind im Vergleich zu den sonstigen in USA üblichen Arztkosten gering. Die Patientinnen zahlen fünf Dollar...

Wenn man diese drei Städte vergleicht: Chicago an ungünstigsten, darauf New York, das hinsichtlich ein wenig besser dasteht...

Die Kosten dieser Untersuchungen sind im Vergleich zu den sonstigen in USA üblichen Arztkosten gering. Die Patientinnen zahlen fünf Dollar...

Eine solche vorbeugende Untersuchung besteht aus mehreren Besuchen, genauen inneren Untersuchungen und eingehenden Fragen...

Umgekehrt zur gleichen Zeit wie New York erkrankte Frau Dr. Catherine Macfarlane an vorzuziehender Krebsuntersuchungen im medizinischen Frauencollege von Philadelphia...

Umgekehrt zur gleichen Zeit wie New York erkrankte Frau Dr. Catherine Macfarlane an vorzuziehender Krebsuntersuchungen im medizinischen Frauencollege von Philadelphia...

„Den Befehl. Sie würde so gern gehorchen. Sie laßt sich um Euch selbst ich nach Euch.“

„Wichtig!“, wieder frag aber seine Züge der vorzuziehende Glanz.

Er hob sich mit kurzem Kopfnicken und schritt die Türe zu entschlossen, seinen Einwand mehr anzuhören.

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

„Einem Kranken gegenüber konnte das Paradox nicht seine Grenzen. Er ging wieder auf ihn zu, beschwichtigend, beruhigend, Maslow streckte die Hand abweisend aus und sagte aus allen seinen Kräften immer von neuem:

„Ich sag es nicht nie, nie, nie! Ich hab's verstanden.“

„Zugewöhnt war jemand langsam und bedächtig die Treppe hinauf gehen und nun eingetreten.“

Maslow hatte gar nicht zugehört. Er lag jetzt still und schloß mit geschlossenen Augen. Blicklos schlug er sie zu dem Priester auf und sprach, als ob zwischen seinen letzten Worten und diesen keine Unterbrechung stattgefunden hätte:

„Was zum Teufel ist das?“, fragte er. „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

„Sag mir, was Sie denken.“ „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

„Sag mir, was Sie denken.“ „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

„Sag mir, was Sie denken.“ „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

„Sag mir, was Sie denken.“ „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

„Sag mir, was Sie denken.“ „Was ist das? Ich hab's nicht verstanden.“

gläubend sie erlacht wurde. Nun wollte er es ihr sagen und ihre schlummernde Liebe und Bärtlichkeit wecken.

(Schluß folgt.)

Kleiner Knigge zum Umgang mit Franzosenkindern

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

Spricht uns Himmelsvögel mit euren kleinen Vätern nicht den ganzen Tag vom Essen. Genießt die Tatsache, daß wir noch nie zu hungern brauchen, macht im allgemeinen den Kleinen aus Frankreich großen Eindruck.

Band zurückdenken läßt, sollte nicht nur mit Schokolade, Butterbrot und Drommeln hantieren.

Es gibt in unserer schweizerischen Welt noch taufende Dinge, die einem Kind aus dem Kriegsgelände liebenswürdig und schön erscheinen dürfen.

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

„Sah! Sah! Was wollen Sie ihr sagen? Wie soll's heißen? Wenn es heißen soll, kommt ja doch nicht zu spät.“

Ernst's Spezial-Haferflöckli advertisement with image of product box and text: 'HalternBühle Robert Ernst A.-G. Kradolf'.

## Mütterchule

I. M. „Könnte ich dir doch an Stelle meiner Person meine Geduld schenken“, hörte ich kürzlich eine Grossmutter zur Enkelin sagen, als sie ihr zum zehnjährigen Geburtstag ihr schönes Collier übergab. Wie viele Grossmütter hätten ihren Enkeln anstatt materieller Güter lieber Erfahrung hinterlassen, wenn sie ihnen damit eigene, schwere Erfahrungen hätten sparen können. Aber es muß eben jeder „seiner“ Erfahrungen machen. Dennoch gibt es glücklicherweise neben dieser Art Erfahrungen auch andere, welche man, obgleich sie fremd sind, nutzen kann, ja nutzen soll.

Gerade die richtige Pflege der Neugeborenen, der ganz kleinen Kinder ist ein solches Gebiet. Hier können sich Töchter und junge Frauen durch den Besuch einer „Mütterchule“ einen wahren Schatz von Erfahrungen zunutze machen und sich und dem ersten Kind, welches ohne gute Pflegekenntnisse der Mutter leicht zu einem „Verdrüss“ wird, ein teures Vergeßtes ersparen.

Kritische Stimmen mögen vielleicht bemerken: „Aha, jetzt hast du schon so weit, wo ich noch in eine besondere Schule gehen muß, um Mutter sein zu können; jetzt haben wir dann diplomierte und undiplomierete Mütter.“ Gewiß kann jede Frau auch ohne ausgesprochene Schulung eine Mutter sein. Mit der Schulung aber vermögen besonders junge Frauen, welche „keine Ahnung“ von der Säuglingspflege haben, — was in städtischen Verhältnissen bei intensiver beruflicher Inanspruchnahme nicht selten die Regel ist — ausgezeichnete Mütter zu werden und zwar in Erziehung des sonst unermesslichen und bösen Vergeßtes.

### Was erwartet man sich?

Nun: Das kleine Kind schreit in der Nacht. Was ist mit ihm? Ist es vielleicht krank? Die Mutter steht auf. Erst von ihr beruhigt, schläft es schließlich wieder ein. Leberkurzen beginnt es wieder zu schreien. So geht es einige Zeit, Nacht um Nacht. Die junge Frau hat keinen ungestörten Schlaf mehr. Die Nachbarinnen lassen Bemerkungen fallen: „Glaub schon, das arme Tröpfli...“ Die Schwiegermutter interveniert. Sie glaubt den Grund zu kennen: Sie hat es ja immer gesagt, die neumbildeten Ernährungsmethoden... Die junge Frau läßt sich nicht breinreden. Beide sind verstimmt. Der junge Mann auch. Und das kleine Kindlein hat, so klein es ist, schon herausgefunden, daß auf sein Geschrei die Mutter unfehlbar herbeikommt, nicht nur in der Nacht — Solche Erfahrungen wiederholen sich in vielen, vielen Familien, bis jede der jungen Mütter dann für sich herausbekommen hat, daß sie das Kind zum Schlafen viel zu warm einwickelt, oder sonst auf irgendeine andere, sehr verschiedene Ursache der ganzen Angst, des ganzen Weggangs läßt. Kleine Ursache — große Wirkung.

Um alle diese kleinen Sachen mit großer Wirkung bei der Säuglingspflege kennen zu lernen, um sich ein solches, praktisches und theoretisches Hilfsmittel zu

erwerben, bietet die Mütterchule Zürich (eine Gründung der Zürcher Frauenzentrale) ausgezeichnete Gelegenheiten. Eine gute Leitung organisiert unter Mitwirkung von Vereinstimmen, bsp. Schwedern, einer Juristin, einer musikliebenden Frau und natürlich — last but not least — einer Anzahl kleiner „Bücheli“ und „Höfli“ laufend kurspflichtige Säuglingspflegekurse für Töchter und Frauen.\*

In einer netten Wohnung nächst dem Ansehof — könnten wir doch nur schon sagen „in

\* Kursdauer: 4 und 8 Wochen, ganz- und halbtagsweise. Die vierwöchigen Kurse beginnen am Anfang jedes Monats, die achtwöchigen Anfangs Januar, März, Mai, September und November.

Kursgebühren: 8 Wochen Ganztags Fr. 160; 8 Wochen Halbtags Fr. 100.—; 4 Wochen Ganztags Fr. 100.—; 4 Wochen Halbtags Fr. 60.—

Nur berechtigtes Gehalt hin kann das Kursgeld teilweise oder ganz erlassen werden. Anmeldebüchlein zu beziehen durch die Mütterchule Zürich, Ansehofstr. 1, Zürich 8.

Auch in Kleidergeschäften spielen sich ähnliche Szenen ab. Die Leute sind irgendeiner enttäuscht, wenn die Kinder nicht über jedes Paar Strümpfe in wilde Diskussionen ausbrechen und „Wade la Suisse“ rufen. Zwar leuchtet den meisten von ihnen die Dankbarkeit aus den Augen, weil alle aber sind fähig, ihrer Begeisterung Ausdruck zu geben. Unfair wäre es, auf die Art, mit der man kleinen Kindern eine Würstchen, einhakt, „mach schon Mannli“, die Dankbarkeit der Kleinkinder erspartern zu wollen.

Macht aus eurem Franzosenkind kein Pierpöppchen. Die meisten von ihnen kommen aus sehr einfachen, ja ärmlichen Verhältnissen. Wie sollen sie sich dabei wieder wohlfühlen, wenn sie durch die Gedanklenlosigkeit der Welpen ihren Mitleid entzündet wurden. Ihr tut dem Kind und seinen Eltern keinen Dienst, wenn ihr ein Zehnjähriges zum Kaiserreich führt, damit er ihm Dankschreiben mache und es herausbringt wie ein Kaffeebon. Wenn ihr die Möglichkeit habt, ihm neue und hübsche Kleider zu kaufen, tut es, aber denkt immer daran, daß ihr den Kontrast zwischen seinem vielleicht ärmlichen „Dabein“ nicht zu sehr betont.

Versucht nicht mit Gewalt fortwährend zu betonen, wie bedauerndwert das arme Frankreich sei und wie schön und vortrefflich bei uns alles eingerichtet ist. Wir sind nicht daran schuld, daß wir vom Krieg verschont blieben. Soltet ihr das dem fremden Kinde gegenüber immer wieder betonen, dann begeht ihr einen großen, nie wieder gutzu-

machenden Fehler. Ihr gleicht ein wenig jenen Weibern, die einem Nachbar gegenüber, der alles verlor, zwar mit Wohlwollen nicht zurückhalten, diese Wohlwollen aber mit Kommentaren befeuchten, die es dem Vermerken schmerz macht, sie anzuhören. Sagt hin und wieder ein paar gute Worte über die Heimat eures Franzosenkindes und geht ihm den Glauben, daß diese Heimat eines Tages wieder schön und stolz anzusehen werde. Dann habt ihr es gar nicht mehr nötig, die Schweiz zu rühmen und sie ins rechte Licht zu stellen. Die Dankbarkeit für das Verbleiben, das man ihm und seinem Land entgegenbringt, wird das Kind von selber zu einem Freund der Schweiz werden lassen.

H. W.

einem netten Haus“, denn der Anbruch von Schülern ist groß — erscheint Tag für Tag, punkt 8 Uhr, eine Gruppe junger Frauen. Sie ziehen eine weiße Schürze an, waschen sich die Hände und beginnen nun unter der Anleitung einer Säuglingspflegerin ihr Tagespensum.

Im Zimmer der „Büchli“ und dem andern, welches den „Höfli“ gehört, gibt es aber auch eine Menge zu lernen:

Ein besonderes Kapitel ist die Zubereitung der Nahrung. Der Anleitung dazu liegen moderne, bewährte Erfahrungen der Ernährungswissenschaft zugrunde. Aber nicht nur die Kenntnis der denkbare gesündeten Ernährung soll erörtert werden, sondern gleichzeitig auch die Fähigkeit, dabei den preiswertesten Weg einzuschlagen.

Ein besonderes Kapitel ist die Zubereitung der Nahrung. Der Anleitung dazu liegen moderne, bewährte Erfahrungen der Ernährungswissenschaft zugrunde. Aber nicht nur die Kenntnis der denkbare gesündeten Ernährung soll erörtert werden, sondern gleichzeitig auch die Fähigkeit, dabei den preiswertesten Weg einzuschlagen.

Die Praxis wechselt mit Theorie. Leber Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett orientiert eine Frauenärztin, über Körperliche und seelische Entwicklung der Säuglinge und der kleinen Kinder, über Kinderkrankheiten und Erziehung eine Kinderärztin.

Wissenschaftlich ist das Kinderlieb für das kleine Mädchen eine der allerersten Möglichkeiten, geistig und ästhetisch in Beziehung mit dieser Welt zu treten, deren Licht es ja erst vor kurzem erblickt hat. Wie die Nahrung, empfängt es auch den ersten Hauch des geistigen und ästhetischen Lebens von der Mutter, wenn diese ihm ein kleines Lieblein singt. Es ahnt hier die kindliche Form der Gefühlswerte. Die „Muttersprache“ im Lieblein gibt dem Kind übrigens auch Vorunterricht im Sprechen. Die Mütterchule hat daher mit großem Recht das Mütterchulen in ihren Stundenplan aufgenommen. Und wir können die Frage nicht umgehen, ob dies wohl vor zwanzig Jahren ebenso selbstverständlich gewesen wäre und ob wir darin nicht gewissermaßen einem Schicksalsfaden, einem Vorboten junger Impulse eines ästhetischen Lebens begegnen können. Unsere so oft gesandte Zeit birgt ja bereits den Keim einer Erneuerung des ästhetischen Lebens.

Manche Frauen und besonders Männer mag es vielleicht auf den ersten Blick merkwürdig berühren, daß die Mütterchule sogar noch Staatskunde umfaßt. Aber nur auf den ersten Blick. Denn kaum sind wir mit dieser ausgezeichneten Idee ein wenig bekannt, so müssen wir sagen: Es kann ja eigentlich gar keinen passenderen Ort geben, um Töchter und Frauen mit dem Staatsbürgeramt vertraut zu machen. Gehören sie durch die Geburt ihrer Kinder doch viel intensiver dem Leben und damit auch der Volksgemeinschaft an. Damit stehen sie unwillkürlich allen öffentlichen Fragen näher. Und außerdem: Bezieht der Kern ihrer Kindererziehung nicht in der Erziehung zur Gemeinschaft der Menschen, zur Volksgemeinschaft, eben zum Bürgeramt? Der Einbau dieser Staatsbürgerkunde in die Mütterchulung hat daher eine tiefe innere Berechtigung und ist zugleich vom Gesichtspunkt der Fraueninteressen äußerst klug.

Es gibt so viele „Anschaffungen fürs Leben“, welche einem notwendig erscheinen. Ist nicht die Wohnung der Mütterchule eine der allerersten notwendigen? Sie erwartet der jungen Mutter bei der Pflege ihrer Kinder nicht nur Zeit, Geld, Nahrung und Verbrauch, sondern sie wird sich geteils für die Mutter und die Kinder bedürfen, weil die Pflege der Säuglinge eng mit den Anfangsgründen aller Erziehung aufammenhängt.

### Wintermorgen

Der Schottenvorhang fällt. Die Häuser tauchen aus einer dunklen Welt empor in bleiches Licht, das fern vom Morgen her im Kampf durch fahles, blaues Nebelmeer verblüht bricht.

Die Bäume schimmern fast im gelben Glanz des Zwielichts, das der Nacht noch hörig mit dem Tage sacht bis endlich es entflieht. Dieweil der Wind durch kahle Wälder steht wo niemand spricht.

Lucie Dietrich



Alle Küchengeräte nur von SCHWABENLAND & CO AG. Nuschelerstr. 44 Zürich 1

## im Erholungsheim MON REPOS in Ringgenberg

am Brienzensee  
machen Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten gute Kuren. Mildes, nebelreies Klima. Schöne Spaziergänge. Wir sorgen für gute Pflege. Sorgfältig geführte Küche. Diätische Bäder. Massage. Pensionspreis von Fr. 9.— an. P. 1083 Y  
Wir empfehlen uns höflich: Schw. Martha Schwander und Schw. Martha Rathy  
Tel. 1026

Die Zeit ist knapp!

BOUILLON GRAS  
Texton  
FLEISCHBRÜHE

Fett und Fleisch sind rar!  
Da hilft nur die schmackhafte  
Texton - Fleischbrühe  
Sie ist fettreich und enthält  
reinen Fleischextrakt.

wahre Hygiene

ermöglicht Ihnen immer

Camelia  
die ideale Reform-Säbenseife

Camelia-Fabrikation St. Gallen - Schweizerfabrikat

ORO  
das altbewährte, feinste Kochfett  
zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN  
Fabr.: Flad & Burkhart A.-S. Zürich-Gerlikon

Der notwendige Teoraum  
Marktgasse 16  
Spielstube  
U. KESTNER, 1908  
Zürich

Tapezierer / Dekorateur  
Johann Fürst, Zürich 1  
Rennweg 44 / Telefon 23 65 60  
Innendekoration Zimmereinrichtungen  
Polstermöbel Tapeten Wandbespannungen  
Zimmer tapezieren Stoffe  
Für den Umzug Vorhänge umändern etc.

Unser Jubiläumsangebot:  
WOLLDECKE  
150/205 cm  
grau mel., mit prächtiger Jacquardbordüre  
nur Fr. 33.—  
Muster zu Diensten  
Steinegger-Stockmann, Lachen a. See  
Seit 20 Jahren bekannt für Qualität

Jetzt die zarten, fadenfreien, im Aussehen und Geschmack gartenfrischen  
Volog Dörr- und Schnittbohnen  
Erhältlich in Lebensmittelgeschäften  
Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

J. Leutert  
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich  
Schützengasse 7  
Telephon 23 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7

SCHAFFHAUSER WOLLE  
Schaffhauser Wolle  
Schaffhauser Wolle

Gute Occas.-Kinderwagen zu mäßigen Preisen  
Frau J. Kölliker  
Miltnerstr. 11, 1. Stock, Zürich

Inserate  
für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt

MÜRGELI Einrahmungen  
Scheite 3 • Zürich 1  
Tel. 23 91 07  
Fachmann für Vergoldungen

# Sie finden den Anschluß ans Leben wieder

## Junge Polinnen werden umgeschult

std. „Anstatt mich allein um kulturelle und musische Werte zu kümmern, habe ich jetzt halt die Betreuung und Sorge für lebendige Menschen auf dem Programm.“ sagte die Leiterin des Polenmuseums Apperzöl in Läfelfeld, als wir sie in dem Ausbildungsheim für polnische Flüchtlingsmädchen am oberen Zürichsee besuchten.

Es ist ein wirliches, warmes Heim, das hier in einer Villa, inmitten eines großen Parkes geschaffen wurde, ein Heim für junge Polinnen, die sich von Deutschland nach der Schweiz flüchteten. Fast nicht zu glauben, daß junge Mädchen, sechs- und siebzehnjährige, von der Schulbank weg deportiert und in eine Fabrik geackert wurden. Noch unfähiger scheint es uns aber, daß diese Menschen nach jahrelanger monatelanger Fronarbeit in Deutschland allein oder in kleinen Gruppen über Hunderte von Kilometern weit gewandert sind, um in die Schweiz zu gelangen. Von Berlin, Weizig, Dresden, aber auch von Orten nahe der Schweizer Grenze, sind sie gekommen, weil ihnen das Leben der Arbeiterin mit zwölfstündigem Arbeitstag, mit einem Nachtlager auf einer dünnen Strohmatt und dem Verbot, eine Treppe ab zu benutzen, ein Kino oder ein Café aufzusuchen, mit der Zeit unerträglich wurde. Viele sind über den Rhein geschwommen — es waren auch werdende Mütter, die mit ihren Männern zusammen nach Deutschland deportiert wurden — dabei, andere wanderten zu Fuß, denn das Fahren mit den Bahnen wäre ihnen zum Verhängnis geworden, weil sie die deutsche Sprache nicht fehlerlos beherrschten.

Das alles erfahren sie uns, die jungen Mädchen und Frauen, die jetzt durch die Güte und Hilfsbereitschaft der schweizerischen Behörden und der polnischen Regierung in London leben, einen bismarckianischen Ausbildungskurs in einem schönen alten Haus durchmachen, der sie nachher befähigt, in schweizerische Haushaltungen einzutreten. Der Aufenthalt in Flüchtlingslagern, das Zusammenleben mit Frauen jenseits der Berge, die schiedener Nationen ist kein Aufenthalt für junge Mädchen, die kaum dem Schulalter entwachsen sind. Sie aber, die in den vergangenen Jahren Deportation, Zwangsarbeit und die Leiden des Krieges in so unvorstellbarer Maße an sich erfahren, ohne weitere Vorbereitung in schweizerische Familien überzuführen, sehen etwas bedrückt. Denn die Mädchen waren durch die Fürsorglichkeit des Erlebens förplich und feillich stark belastet. Mit Hilfe der polnischen Regierung in London und vieler schweizerischer Stellen

hat nun die Leiterin des Polenmuseums in Apperzöl dieses Ausbildungsheim geschaffen, in dem ähnlich wie in einer schweizerischen Hausfrauenschule gearbeitet wird. Daneben wird in Sekundar- und Mittelschuljahren von polnischen Offizieren Unterricht erteilt. Samarterkurse und Säuglingspflege gehören zu den bestbelegten Unterrichtsfächern. Die Mädchen sind etftr und pflichtbewusst bei der Arbeit. Unter Kamerabinnen im gegerellen Tageslauf vergeffen sie das Schwere, ja Fürchtbare, das mit dem Krieg in ihr junges Leben eingedrungen, leichter als in den Flüchtlingslagern. So sehr sie den Aufenthalt in dem alten Zürichseehaus lieben, so glücklich sind sie auch, nach beendeter Lehrzeit — ein regelrechtes Abschlussexamen findet jeweils statt — in einen schweizerischen Haushalt zu gehen. Denn die Liebe und Begeisterung zur Schweiz ist in diesen jungen Menschen groß. Obwohl im Mädchenheim eine beinahe militärische Ordnung und Disziplin herrscht, fühlen sie sich als freie Menschen. Die Herzlichkeit und Güte, mit der die Hausmutter die junge Schar leitet, schlägt Wurzeln in den jungen Herzen und es ist, als ob das ganze Haus mit seinen unendlich einfachen, ja primitiven Einrichtungen etwas von diesem Geiste atme. Die schweizerische Hausfrauenschülerin aus Apperzöl erzählt uns, wofch ein positiver Erlebnis es sei, mit diesen jungen Mädchen zu arbeiten.

Ueber ein Duzend junger Polinnen steht nun im Begriff, dieses Heim zu verlassen. Sie sind von schweizerischen Mädchen kaum zu unterscheiden. Sie blicken mit frohen Augen, gesund und zuverlässig in den Alltag und haben mit den Hüllen, gleichen Wesen, die nun aus vertriebenen schweizerischen Flüchtlingslagern wieder ihren Platz einnehmen werden, nichts mehr gemeinsam. Sie haben den Anschluß an das Leben wieder gefunden, denkt man, wenn man sieht, mit welcher Begeisterung und mit wie viel gutem Willen sie nun hinausziehen. Das ihnen die so erfreulich nachgewachsenen Flügel im schweizerischen Alltag nicht zu rasch gestulzt werden, dafür sorgt zum Glück die Mutter des Heims, die sich die Hausfrauen genau ansieht, bevor sie ihnen eines der jungen Wesen anvertraut.

Es ist vielleicht eines der positivsten Kapitel der Flüchtlingshilfe, wie sie hier betrieben wird. Wenn es ein gültiges Schicksal will, daß diese Mädchen eines Tages in ihr so schwer geprüftes Vaterland zurückkehren werden, dann werden sie in unserem Lande eine schöne Erinnerung und ein herzlichtes Gefühl der Dankbarkeit bewahren. H. W.

Das Schweiz. Rote Kreuz wird in den Vorhand des Schweiz. Verbandes von Abgeordnete entsenden und wird dafür besorgt sein, dem Bundesrat die offizielle Anerkennung des Verbandes als Hilfsorganisation des Schweiz. Roten Kreuzes zu erwirken.

Der Verband ordnet in die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes zwei Vertreter (von der Delegiertenversammlung des neuen Verbandes wurden als solche gewählt: Frau Elvira Dr. S. Demmann, Zürich und Fräulein V. Bentsch, Gen.) und in seine Delegiertenversammlung zehn ordentliche Vertreter an.

Die große Beteiligung an den Ostener Verfamomgen beweist das lebhafteste Interesse, das von allen Kreisen des Krankenschwesterwesens der neuen Organisation entgegengebracht wird, und wir hoffen, daß der neue Verband in guter Zusammenarbeit alle Beteiligten, Deutsch und Weiß, Vertreter von Mutterhäusern und freien Schwestern und Pflegerinnen, im Sinne der ihm gestellten Aufgaben zu tun und zu lassen werden und indirekt dem Rande zu dienen. Schw. M. C.

## Veranstaltungen

### Erste Kundgebung für die Mitarbeiter der Frau in der Gemeinde

### Erfahrene Frauen sprechen zur Petition der Berner Frauen

Fräulein G. Studt, Seminarlehrerin als Ersterin Fräulein G. Zwiggart, Kant. Jugendamt als Leiterin Fräulein A. Schärer, Kant. Jugendamt als Leiterin Frau Spel-Zimmermann als Geschäftsfrau Frau Ulmer-Remiger als Hausfrau Frau Wäber-Widli Frau Weng-Grä

Einleitung durch Herrn Stadtpräsident Dr. E. Vardich.

Mittwoch, den 24. Januar 1945, 20 Uhr, im Grobstrasssaal

- Es laden freundlich ein:
- Alltagskomitee für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde;
  - Frauenemeter-Verband Bern;
  - Frauenimmediationsverein Bern (Schweizerischer Frauenrat);
  - Freiwilige Frauengruppe der Stadt Bern;
  - Gruppe der weiblichen Mitglieder der Sektion Bern des Schweiz. Räumlichkeiten Vereins;
  - Gruppe der weiblichen Mitglieder der Sektion Bern des Schweiz. Krankenschwesterbundes;
  - Hausfrauenverein Bern;
  - Kindergartenverein Bern;
  - Frauengruppe der Disziplinäre Bern des Landesanges der Unabhängigen Bern;
  - Sektion Bern des Schweiz. Bundes abstinenter Frauen;
  - Sektion Bern des Schweiz. Arbeitelieferantenvereins;
  - Sektion Bern des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins;
  - Sektion Bern des Schweiz. Bekanntheitsvereins;
  - Sektion Bern der Int. Frauenliga für Friede und Freiheit;
  - Sektion Bern des Konsumgenossenschaftlichen Frauenbundes der Schweiz;
  - Sektion Bern und Umgebung des Schweiz. Lehrereinnerevereins;
  - Sektion Bern des Schweiz. Wochen- und Säuglingspflegerinnenverbandes;
  - Sozialdemokratische Frauengruppen der Stadt Bern;
  - Verenigung Bernischer Madamierinnen;
  - Verenigung Bernischer Fürsorgerinnen;
  - Verenigung weiblicher Geschäftsangestellter der Stadt Bern.

Zürich: Thee zum Club, Mittwoch, 24. Januar, 17 Uhr: Konzert von Yvonne Gruber-Rodol. Klavier. „Une heure de musique française.“ — Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50

## Radionabungen für die Frauen

sr. Die Themen der „Sendung für die Hausfrau“ lauten Montag den 22. Januar, um 14.40 Uhr: Die Lebensmittel — Koch beider Gas (Praxis für die Hausfrau) — am 23. Januar, um 15.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Januar, um 15.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Januar, um 15.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Januar, um 15.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Januar, um 16.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Januar, um 16.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Januar, um 16.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Januar, um 16.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Januar, um 17.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Februar, um 17.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Februar, um 17.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Februar, um 17.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Februar, um 18.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Februar, um 18.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Februar, um 18.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Februar, um 18.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Februar, um 19.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Februar, um 19.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Februar, um 19.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Februar, um 19.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Februar, um 20.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Februar, um 20.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Februar, um 20.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Februar, um 20.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Februar, um 21.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Februar, um 21.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Februar, um 21.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Februar, um 21.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Februar, um 22.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Februar, um 22.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Februar, um 22.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Februar, um 22.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Februar, um 23.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Februar, um 23.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Februar, um 23.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Februar, um 23.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Februar, um 24.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Februar, um 24.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Februar, um 24.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. März, um 24.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. März, um 25.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. März, um 25.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. März, um 25.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. März, um 25.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. März, um 26.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. März, um 26.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. März, um 26.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. März, um 26.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. März, um 27.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. März, um 27.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. März, um 27.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. März, um 27.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. März, um 28.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. März, um 28.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. März, um 28.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. März, um 28.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. März, um 29.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. März, um 29.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. März, um 29.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. März, um 29.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. März, um 30.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. März, um 30.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. März, um 30.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. März, um 30.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. März, um 31.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. März, um 31.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. März, um 31.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. März, um 31.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. März, um 32.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. März, um 32.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. April, um 32.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. April, um 32.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. April, um 33.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. April, um 33.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. April, um 33.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. April, um 33.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. April, um 34.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. April, um 34.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. April, um 34.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. April, um 34.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. April, um 35.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. April, um 35.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. April, um 35.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. April, um 35.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. April, um 36.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. April, um 36.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. April, um 36.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. April, um 36.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. April, um 37.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. April, um 37.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. April, um 37.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. April, um 37.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. April, um 38.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. April, um 38.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. April, um 38.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. April, um 38.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. April, um 39.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. April, um 39.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. April, um 39.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. April, um 39.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Mai, um 40.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Mai, um 40.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Mai, um 40.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Mai, um 40.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Mai, um 41.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Mai, um 41.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Mai, um 41.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Mai, um 41.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Mai, um 42.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Mai, um 42.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Mai, um 42.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Mai, um 42.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Mai, um 43.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Mai, um 43.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Mai, um 43.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Mai, um 43.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Mai, um 44.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Mai, um 44.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Mai, um 44.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Mai, um 44.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Mai, um 45.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Mai, um 45.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Mai, um 45.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Mai, um 45.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Mai, um 46.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Mai, um 46.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Mai, um 46.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Mai, um 46.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Mai, um 47.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Mai, um 47.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Mai, um 47.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Juni, um 47.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Juni, um 48.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Juni, um 48.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Juni, um 48.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Juni, um 48.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Juni, um 49.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Juni, um 49.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Juni, um 49.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Juni, um 49.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Juni, um 50.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Juni, um 50.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Juni, um 50.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Juni, um 50.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Juni, um 51.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Juni, um 51.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Juni, um 51.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Juni, um 51.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Juni, um 52.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Juni, um 52.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Juni, um 52.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Juni, um 52.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Juni, um 53.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Juni, um 53.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Juni, um 53.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Juni, um 53.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Juni, um 54.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Juni, um 54.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Juni, um 54.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Juni, um 54.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Juni, um 55.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Juli, um 55.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Juli, um 55.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Juli, um 55.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Juli, um 56.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Juli, um 56.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Juli, um 56.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Juli, um 56.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Juli, um 57.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Juli, um 57.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Juli, um 57.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Juli, um 57.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Juli, um 58.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Juli, um 58.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Juli, um 58.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Juli, um 58.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Juli, um 59.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Juli, um 59.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Juli, um 59.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Juli, um 59.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Juli, um 60.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Juli, um 60.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Juli, um 60.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Juli, um 60.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Juli, um 61.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Juli, um 61.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Juli, um 61.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Juli, um 61.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Juli, um 62.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Juli, um 62.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Juli, um 62.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Juli, um 62.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. August, um 63.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. August, um 63.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. August, um 63.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. August, um 63.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. August, um 64.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. August, um 64.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. August, um 64.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. August, um 64.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. August, um 65.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. August, um 65.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. August, um 65.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. August, um 65.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. August, um 66.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. August, um 66.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. August, um 66.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. August, um 66.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. August, um 67.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. August, um 67.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. August, um 67.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. August, um 67.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. August, um 68.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. August, um 68.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. August, um 68.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. August, um 68.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. August, um 69.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. August, um 69.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. August, um 69.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. August, um 69.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. August, um 70.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. August, um 70.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. August, um 70.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. September, um 70.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. September, um 71.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. September, um 71.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. September, um 71.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. September, um 71.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. September, um 72.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. September, um 72.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. September, um 72.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. September, um 72.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. September, um 73.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. September, um 73.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. September, um 73.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. September, um 73.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. September, um 74.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. September, um 74.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. September, um 74.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. September, um 74.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. September, um 75.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. September, um 75.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. September, um 75.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. September, um 75.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. September, um 76.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. September, um 76.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. September, um 76.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. September, um 76.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. September, um 77.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. September, um 77.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. September, um 77.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. September, um 77.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. September, um 78.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Oktober, um 78.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Oktober, um 78.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Oktober, um 78.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Oktober, um 79.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Oktober, um 79.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Oktober, um 79.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Oktober, um 79.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Oktober, um 80.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Oktober, um 80.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Oktober, um 80.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Oktober, um 80.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Oktober, um 81.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Oktober, um 81.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Oktober, um 81.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Oktober, um 81.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Oktober, um 82.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Oktober, um 82.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Oktober, um 82.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Oktober, um 82.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Oktober, um 83.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Oktober, um 83.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Oktober, um 83.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Oktober, um 83.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Oktober, um 84.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Oktober, um 84.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Oktober, um 84.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Oktober, um 84.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Oktober, um 85.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Oktober, um 85.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Oktober, um 85.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Oktober, um 85.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. November, um 86.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. November, um 86.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. November, um 86.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. November, um 86.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. November, um 87.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. November, um 87.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. November, um 87.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. November, um 87.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. November, um 88.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. November, um 88.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. November, um 88.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. November, um 88.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. November, um 89.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. November, um 89.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. November, um 89.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. November, um 89.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. November, um 90.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. November, um 90.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. November, um 90.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. November, um 90.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. November, um 91.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. November, um 91.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. November, um 91.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. November, um 91.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. November, um 92.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. November, um 92.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. November, um 92.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. November, um 92.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. November, um 93.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. November, um 93.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Dezember, um 93.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Dezember, um 93.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Dezember, um 94.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Dezember, um 94.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Dezember, um 94.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Dezember, um 94.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Dezember, um 95.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Dezember, um 95.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Dezember, um 95.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Dezember, um 95.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Dezember, um 96.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Dezember, um 96.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Dezember, um 96.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Dezember, um 96.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Dezember, um 97.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Dezember, um 97.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Dezember, um 97.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Dezember, um 97.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Dezember, um 98.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Dezember, um 98.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Dezember, um 98.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Dezember, um 98.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Dezember, um 99.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Dezember, um 99.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Dezember, um 99.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Dezember, um 99.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Dezember, um 100.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Dezember, um 100.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Dezember, um 100.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Dezember, um 100.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Dezember, um 101.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Januar, um 101.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Januar, um 101.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Januar, um 101.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Januar, um 102.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Januar, um 102.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Januar, um 102.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Januar, um 102.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Januar, um 103.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Januar, um 103.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Januar, um 103.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Januar, um 103.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Januar, um 104.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Januar, um 104.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Januar, um 104.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Januar, um 104.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 16. Januar, um 105.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 17. Januar, um 105.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 18. Januar, um 105.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 19. Januar, um 105.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 20. Januar, um 106.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 21. Januar, um 106.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 22. Januar, um 106.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 23. Januar, um 106.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 24. Januar, um 107.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 25. Januar, um 107.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 26. Januar, um 107.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 27. Januar, um 107.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 28. Januar, um 108.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 29. Januar, um 108.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 30. Januar, um 108.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 31. Januar, um 108.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 1. Februar, um 109.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 2. Februar, um 109.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 3. Februar, um 109.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 4. Februar, um 109.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 5. Februar, um 110.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 6. Februar, um 110.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 7. Februar, um 110.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 8. Februar, um 110.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 9. Februar, um 111.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 10. Februar, um 111.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 11. Februar, um 111.30 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 12. Februar, um 111.45 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 13. Februar, um 112.00 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 14. Februar, um 112.15 Uhr: Die Lebensmittel — Waschen und Waschen — am 15. Februar, um 112